

KONTAKT

BREBIT-Koordinationsgruppe
in Trägerschaft der RAA Brandenburg
Zum Jagenstein 1, 14478 Potsdam
Tel. (0331) 747 80 25 • Fax (0331) 747 80 20
info@brebit.org • www.brebit.org

VERANSTALTUNGSORT

Bürgerhaus am Schlaatz
Schilfhof 28 • 14478 Potsdam

ANREISE

Mit dem Auto

Folgen Sie ab Potsdam Zentrum der Ausschilderung Richtung Waldstadt und biegen dann in den Horstweg ab. An der ersten Kreuzung biegen Sie rechts in die Straße „An der Alten Zauche“ ein. Die vierte Straße links ist der Schilfhof. Am Ende der Straße befindet sich das Bürgerhaus.

Aus Richtung Berlin nehmen Sie die A115 Richtung Leipzig, Magdeburg bis zur Anschlussstelle (6) Potsdam-Babelsberg und folgen dem Nutheschnellweg Richtung Potsdam-Zentrum. An der Abfahrt Horstweg biegen Sie links in diesen ein. Die vierte Straße links ist der Schilfhof.

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln

Das Bürgerhaus Schlaatz ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Die Busse 618 und 693 (ab S-Bahn Potsdam Babelsberg) fahren zur Haltestelle Schilfhof. Die Tramlinien 92, 96, 98 und 99 bringen Sie ab Potsdam Hauptbahnhof zur Haltestelle Magnus-Zeller-Platz (siehe Karte).

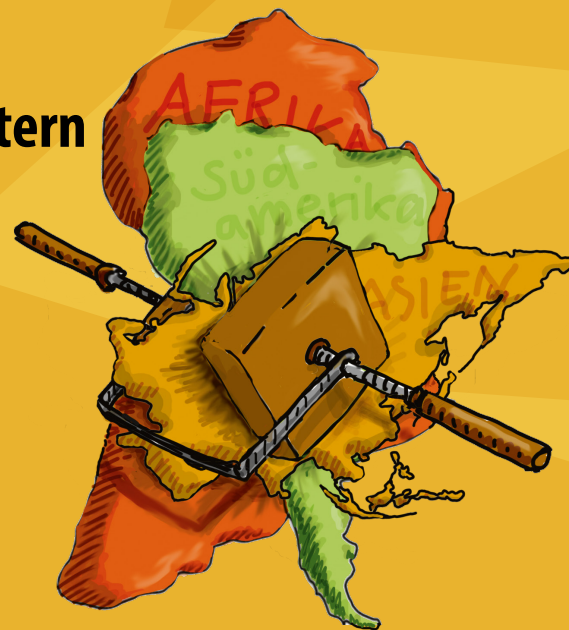
Weitere BREBIT
Angebote unter:
www.brebit.org

Einladung



14. Brandenburger
Entwicklungspolitische
Bildungs- und
Informationstage

Keine Geschichten von gestern



Kolonialismus und globale Ungerechtigkeit

Fachtag

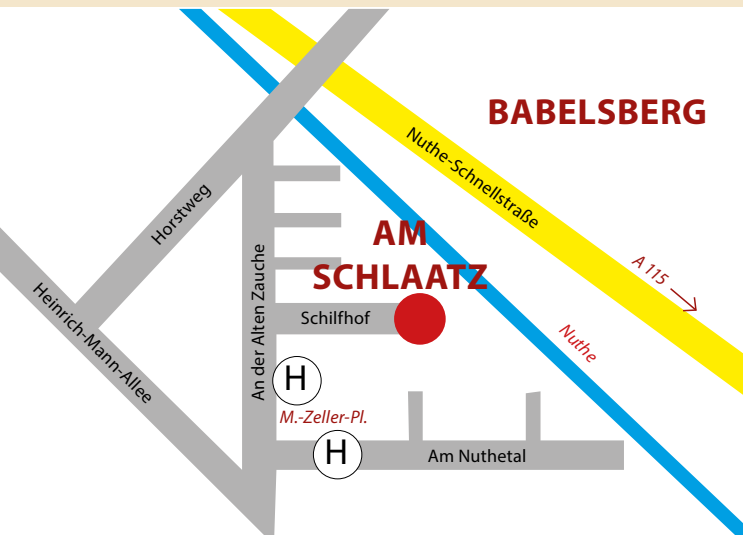
Donnerstag, 12. Oktober 2017

9.30 bis 16.30 Uhr

Bürgerhaus am Schlaatz
Potsdam

Poesie & Klang
mit Zaida Horstmann &
Abdou Rahime Diallo

Veranstalterin: BREBIT-Koordinationsgruppe in Kooperation mit Berlin Postkolonial e.V.



Die 14. BREBIT wird gefördert von

ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des

Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
des Landes Brandenburg
Ministerium der Justiz und für Europa und
Verbraucherschutz des Landes Brandenburg

„Entwicklungshilfe“ oder Reparationen?

Warum die Nachfahren Kolonisierter Wiedergutmachung fordern

Spanien, Italien und die USA werden am 12. Oktober 2017 offiziell den 525. Jahrestag der „Entdeckung Amerikas“ durch Kolumbus feiern. Hingegen haben indigene Initiativen schon in mehreren Staaten Amerikas erreichen können, dass der auf dem Kontinent weitverbreitete Nationalfeiertag mit der Ehrung der kolonisierten Bevölkerung verbunden wird. Auf dem Weltsozialforum in Tunis 2013 hat ein Bündnis von Nichtregierungsorganisationen den Termin zum weltweiten *International Day for Reparations concerning Colonization* erklärt.

Programm

- 9.30 Uhr Ankommen bei Kaffee und Tee
- 10.00 Uhr Begrüßung
Einführung mit Tahir Della und Christian Kopp
Kurzfilme: „History vs. Christopher Columbus“ und „One Word – Christopher Columbus“
- 11.15 Uhr Workshops zu Reparationsbewegungen in Amerika und Afrika
- Workshop 1** Native Americans Reparation Movements in the USA (in English) mit *Red Haircrow*
The educator informs about the ongoing struggle of Native Americans in the USA for damages due to the numerous breaches of contractual rights by the US government having mismanaged Native American lands and properties.
- Workshop 2** Reparationsforderungen aus den karibischen Staaten mit *Dr. Claudia Rauhut*
Die Referentin stellt die Reparationsbewegung der Staaten der Caribbean Community (CARICOM) vor und kontextualisiert dabei auch einen Videobeitrag von Professor Verene Shepherd, Vorsitzende des Nationalen Reparationskomitees von Jamaika.
- Workshop 3** Der Kampf der Ovaherero und Nama um Entschädigung für Deutschlands Genozid 1904 – 1908 mit *Israel Kaunatjike*
Der Referent berichtet vom Kampf der Ovaherero und Nama um Entschädigung für den Völkermord der kaiserlichen „Schutztruppe“ in der ehemaligen Kolonie „Deutsch-Südwestafrika“ 1904 – 1908. Der Genozid wurde erst 2015/16 von der Bundesregierung anerkannt, die sich allerdings bis heute weigert, Entschädigungszahlungen für den Raub von Land und Eigentum zu zahlen
- Workshop 4** Tansanische Reparationsforderungen an Deutschland für den Maji-Maji-Krieg 1905 – 1907 mit *Mnyaka Sururu Mboro*
Der Referent gibt Auskunft über die auch in Tansania geführte Debatte zur Rückgabe von Museumsobjekten und menschlichen Gebeinen sowie über

Poesie & Klang
mit Zaida Horstmann &
Abdou Rahime Diallo

Die BREBIT 2017 begeht den Tag gemeinsam mit Expert_innen und Aktivist_innen aus amerikanischen und afrikanischen Ländern, die mehr über weltweite Bewegungen für Reparationen berichten. Im Anschluss diskutieren wir, ob die ehemaligen Kolonialmächte – darunter auch Deutschland – statt großzügig erscheinender „Entwicklungshilfe“ nicht eher zur Wiedergutmachung für koloniale Ausbeutung, Versklavung, Vertreibung und Vernichtung verpflichtet sind.



Kundgebung des NGO-Bündnisses „Völkermord verjährt nicht!“ für eine deutsche Entschuldigung und Reparationen für den Genozid 1904 – 1908 an den Ovaherero und Nama, Berlin 2015

- Reparationen für den verheerenden Maji-Maji-Krieg in der ehemaligen Kolonie „Deutsch-Ostafrika“. 2017 haben Mitglieder der tansanischen Regierung die Vorbereitung einer Klage gegen Deutschland angekündigt.
- 13.15 Uhr Mittagspause
- 14.30 Uhr Fishbowl-Diskussion „Entwicklungshilfe oder Reparationen?“
Angesichts der gravierenden Folgen von Kolonialismus, Versklavungshandel und Völkermord stellt sich die Frage, ob nicht nur auf den zynisch erscheinenden Begriff, sondern auch auf das Konzept von „Entwicklungshilfe“ gänzlich verzichtet und von den massiv profitierenden Kolonialmächten stattdessen symbolische und materielle Reparationen geleistet werden müssten.
Wir diskutieren: offizielle Entschuldigung und Reparationen oder freiwillige Finanzierung von Entwicklungszusammenarbeit?
Moderation: Abdou Rahime Diallo
- 16.00 Uhr Verabschiedung
- 16.30 Uhr Ende